

### 3 WITTERSCHLICK

In Witterschlick begann die Keramikindustrie mit der Entdeckung des besonders feuerfesten Blautons Ende des 19. Jahrhunderts. Die in Handbetrieb hergestellte Gebrauchskeramik wurde nach Bonn geliefert. Heute werden hier industrielle Keramikerzeugnisse, unter anderem Badfliesen, hergestellt. In Ortsnähe finden sich Spuren ehemaliger Tongruben. Am nordwestlichen Ortsrand ist eine Tongrube noch in Betrieb.

### 4 ADENDORF

Mit dem Zuzug von Töpferfamilien aus dem Westerwald Mitte des 18. Jahrhunderts wurde Adendorf ein Zentrum der rheinischen salzglasierten Steinzeugproduktion.

Die Töpfervergangenheit Adendorfs ist auch heute präsent: Noch sechs Töpfereien produzieren und verkaufen hier ihre Ware. Auf dem Dorfplatz steht ein historischer Brennofen, der Kasseler Langofen. Im Rahmen der jährlichen „Adendorfer Töpferstage“ wird mit diesem Ofen demonstriert, wie auf traditionelle Weise Tonwaren gebrannt wurden.

Der Töpferpfad Adendorf führt in einem etwa einstündigen Rundgang einmal durch die Töpfereigeschichte des Ortes. Der Flyer zum Rundweg kann beim Rhein-Voreifel Touristik e.V. bestellt werden.

**f** Rhein-Voreifel Touristik e.V., Rathausstr. 34, 53343 Wachtberg, Tel.: 0228/9544-100, www.rhein-voreifel-touristik.de

Die Adendorfer Töpfereien bieten Werkstattbesichtigungen, Gruppenführungen, Töpferkurse und die Ausrichtung von Kindergeburtstagen an. Auf Anfrage besteht die Möglichkeit eine Tongrube zu besichtigen.

### Weitere Informationen zur Rheinischen Keramik

Das LVR-LandesMuseum verfügt über eine umfangreiche Sammlung zur Rheinischen Keramik. Auf Anfrage werden Führungen zum Thema angeboten.

**f** LVR-LandesMuseum Bonn, Colmantstr. 14-16, 53115 Bonn  
Tel.: 0228/2070-0 oder 02234/992 1555, www.rlmb.lvr.de

**Öffnungszeiten:** Di.–Fr., So. 11–18 Uhr, Sa. 13–18 Uhr



## DER NATURPARK RHEINLAND

Attraktive Naherholung in der Region Rheinland!

Westlich der Städte Köln und Bonn liegt der über 1.000 km<sup>2</sup> große Naturpark Rheinland. Abwechslungsreiche Landschaft, kulturelle Vielfalt und zahlreiche Freizeit- und Erholungsangebote machen ihn zu einem der attraktivsten Naherholungsgebiete in der Region Rheinland.

Alle Faltblätter, Karten sowie weiterführende Informationen sind unter [www.naturpark-rheinland.de](http://www.naturpark-rheinland.de) und in der Geschäftsstelle des Naturpark Rheinland erhältlich. Die zuständigen touristischen Organisationen stehen ebenfalls für Auskünfte zur Verfügung.



Naturpark Rheinland  
Tel.: 02271/8342-01, -09  
[www.naturpark-rheinland.de](http://www.naturpark-rheinland.de)



Rhein-Voreifel Touristik e.V.  
Tel.: 0228/9544-100  
[www.rhein-voreifel-touristik.de](http://www.rhein-voreifel-touristik.de)



Rhein-Erft Tourismus e.V.  
Tel.: 02271/99499-40  
[www.rhein-erft-tourismus.de](http://www.rhein-erft-tourismus.de)



Nordeifel Tourismus GmbH  
Tel.: 02441/99457-0  
[www.nordeifel-tourismus.de](http://www.nordeifel-tourismus.de)

## IMPRESSUM

**Herausgeber:**  
Naturpark Rheinland  
Willy-Brandt-Platz 1  
50126 Bergheim  
Tel.: 02271/8342-01, -09  
Fax: 02271/8323-18  
[info@naturpark-rheinland.de](mailto:info@naturpark-rheinland.de)  
[www.naturpark-rheinland.de](http://www.naturpark-rheinland.de)

**Text:** BrühlerKeramikMuseum, LVR-Fachbereich Umwelt, Stiftung KERAMION

**Fotos:** Rhein-Voreifel Touristik e.V., KERAMION/W. Stapelfeldt NRW-Stiftung

**Kooperationspartner:** Landschaftsverband Rheinland (LVR), Fachbereich Umwelt

3. Auflage 2013

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier



## MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG

### INFORMATIONSZENTRUM AM KRAFTWERK NIEDERAUSSEM.

GUTE GESPRÄCHE MIT PARTNERN, NACHBARN UND BESUCHERN.



### VORWEG GEHEN

**RWE Power AG**  
Kraftwerk Niederaußem  
Werkstraße  
50129 Bergheim-Niederaußem

Termine unter 0800 883-3830  
[www.rwe.com/informationszentrum-niederaussem](http://www.rwe.com/informationszentrum-niederaussem)



Andere versprechen Spitzenleistungen. Wir garantieren sie Ihnen.



Naturpark Rheinland

## SPUREN DER KERAMIKTRADITION



NATUR

AKTIV

BETT & TISCH



NATUR

AKTIV

BETT & TISCH

## SPUREN DER KERAMIKTRADITION

Bereits vor mehr als 1.000 Jahren existierten im heutigen Gebiet des Naturpark Rheinland mehrere Zentren, in denen zahlreiche Werkstätten Keramiktöpfe, -krüge und -teller herstellten. Besonders die Ville und das Vorgebirge boten hierfür günstige Voraussetzungen. Oberflächennahe Tonlagerstätten lieferten den Werkstoff und die Wälder das Brennholz. Absatzmärkte und Handelszentren waren die nahegelegenen großen Städte am Rhein.



### Zentren der Keramikproduktion

- 1 Frechen
- 2 Brühl
- 3 Witterschlick
- 4 Adendorf

### Kleinere historische Töpferorte im Raum Brühl

- 5 Kierberg
- 6 Pingsdorf
- 7 Badorf
- 8 Eckdorf
- 9 Walberberg
- 10 Waldorf

## Zentren der Keramikproduktion im Naturpark Rheinland

### 1 FRECHEN

Die Töpferstadt Frechen zeichnet sich durch zahlreiche, zum Teil noch sichtbare Spuren des Töpferhandwerks älterer und jüngerer Zeit aus. Die Produktion von Irdenware und Steinzeug bestimmte hier über Jahrhunderte das wirtschaftliche Leben. Irdenware ist die Bezeichnung für niedrig gebrannte Keramik ohne Glasur, so dass sie wasserdurchlässig ist. Bunt bemalte Irdenware wurde während des 18. und 19. Jahrhunderts in Frechen gefertigt. Typisch für Frechen sind außerdem Steinzeugprodukte. Im Gegensatz zur Irdenware wird sie bei höheren Temperaturen (1.200 bis 1.300 °C) gebrannt. Hierdurch wird sie absolut wasserdicht. Durch Zugabe von Salzen während des Brandes erhalten die Produkte eine Glasur. Weltweit bekannt ist der Bartmannkrug, der vom 16. bis zum 19. Jahrhundert in enormen Mengen produziert wurde. Das Absatzgebiet dieser außergewöhnlichen Krüge mit ihren bärtigen Gesichtern reichte bis nach Amerika, Afrika, Asien und Australien.



Mitte des 19. Jahrhunderts begann auch die Produktion von Kanalisationsrohren. Steinzeugrohre werden hier immer noch hergestellt. In den 1920/30er Jahren wurde in Frechen, durch die Initiative von Toni Ooms, Bau- und Zierkeramik (Ooms'sche Keramik) gefertigt. Elemente davon sind bis heute an einigen Hauswänden zu finden.

**i** Stiftung KERAMION – Zentrum für moderne + historische Keramik Frechen, Bonnstraße 12, 50226 Frechen, Tel.: 02234/697690, [www.keramion.de](http://www.keramion.de)

**Öffnungszeiten:** Di.–Fr., So. 10–17 Uhr, Sa. 14–17 Uhr

Das Museum präsentiert sowohl regionale historische als auch internationale moderne Keramik und bietet Führungen, Workshops und Kindergeburtstage an.

**Besichtigung:** historische Töpferöfen in der Broichgasse; Töpfermarkt im Mai

### 2 DER BRÜHLER RAUM

Am rheinischen Vorgebirge und in der Stadt Brühl wurde vom späten 7. Jh. bis frühen 16. Jh. Gefäßkeramik hergestellt. Die früh- und hochmittelalterliche Produktion ist durch zahlreiche Funde von Töpferöfen belegt. Keramik der dort ansässigen Töpfer wurde im Nah- und Fernhandel über die europäischen Grenzen hinaus vertrieben. Dies war der Beginn der rheinischen Töpferkunst.



Zu den bekanntesten historischen Töpferorten zählen Walberberg (9), Badorf (7) und Pingsdorf (6) mit den nach ihnen benannten Waren. Die Walberberger und Badorfer Ware ist typisch für die karolingische Epoche. Kugelförmige Kochtöpfe in vielfacher Variation und die bis zu 70 cm hohen, eiförmigen Reliefbandamphoren wurden exportiert und gelangten bis nach Nowgorod in Russland. Die Pingsdorfer Keramik des 10. bis 12. Jh. ist eine sandfarbene Irdenware mit rötlicher bis brauner Schlickerbemalung.

Im frühen Mittelalter befanden sich auch in Waldorf (10), Eckdorf (8) und Kierberg (5) Töpferwerkstätten. Mit der Stadtwerdung zogen im 13. Jahrhundert zahlreiche Töpfer, damals auch Ulner oder Euler genannt, nach Brühl. Im Zeitalter der Gotik wurde mit violettbraun engobierter Ware in mannigfaltigen Formen experimentiert, bis dann nach 1400 der Brand des typisch geflamnten, echten Steinzeugs in Brühl gelang. Der vielerorts im Rheinland gefundene Uhpott zeugt bis heute von dieser technischen Entwicklung.

**i** BrühlerKeramikMuseum, Kempishofstraße 10, 50321 Brühl  
Brühler Museums-gesellschaft e.V.  
Museumsleitung: Hans Schmidt, M.A., Tel.: 01 51/2283 3693  
[www.bruehler-museumsinsel.de](http://www.bruehler-museumsinsel.de); [www.toepfererey.de](http://www.toepfererey.de);  
[www.bistro-im-keramikmuseum.de](http://www.bistro-im-keramikmuseum.de)

**Öffnungszeiten:** Mi. und Sa. 15–17, So. 11–13 Uhr und 15–17 Uhr, Eintritt frei  
Neben der Ausstellung mittelalterlicher Keramik aus dem Brühler Raum bietet das Museum auf Anfrage Führungen, Töpferkurse und Geburtstags-töpfen für Kinder an.

**Neue Museumswerkstatt:** Jedes erste Wochenende im Monat lädt die „Töpfererey Jane&Jork“ zum Zuschauen und Fachsimpeln ein. Im historischen Ambiente der ehemaligen Stellmacherei bieten die EhrenamtlerInnen der Brühler Museums-gesellschaft sonntags von 14–18 Uhr Kaffee und Kuchen an. Mi.–Sa., 18–22 Uhr, werden Getränke und kleine Speisen in Repliken der ausgestellten Gefäßkeramik serviert.